

Das Zwanzigste Capitel.

Von dem Aranzo Cedrato.



Ich habe diesen Baum vor wenig Jahren von dem Gard-See/ und erst vor einem Jahr die allererste Früchte / deren eine entworffen/ in meinem Garten / und zwar von diesem Baum nur in einem Geschirr stehend/ bekommen/ er ist wol niederträchtig/ und seine Blätter dick/ an dem Absatz lang und schmale Hertzlein habend; die Blühe ist groß/ daß ich auch vermuthe/ es seye die Frucht sonst weit grösser / als die hier abgezeichnete/ weil der Baum noch klein / dessen aber ungeachtet / und daß er vor das erstemal gedrey an einem Ast gehangen / also daß sie Zweiffels frey zu ihrer völligen Grösse nicht haben gelangen können. Dieser Baum scheint sonst in unsern Landen ziemlich dauerhaft zu seyn; Die Frucht/welche recht Pomeranzenfärbig/ gehet oben gespißt zu / nach Art etlicher Citronen/ da doch die Pomeranzen-Früchte oben gemeiniglich rund und breit sind; Die Schelffe ist inwendig dick / und ist die äusserliche Gold-farbe sehr bitter / jetzt gedachte weisse aber süßlicht und ein wenig bitter dabey. Da ich sie entzwey geschnitten/ zeigten sich nur 6. Säcklein/ darinnen das Marck gelegen/ welches nach Art der Pomeranzen/ eine liebliche Farbe hatte/war aber halb-sauer / doch besonders angenehm am Geschmack.

Warum sie aber am Gard-See diese Frucht Aranzo Cedrato genannt/ kan ich nicht wissen / als was ich davon in dem 4. Capitel dieses Vierdten Theils gemuthmasset habe/und sonderlich / weil sie eine so dicke Schelffe/ nach Art der Citronaten / zu haben pfleget.

\* \*  
\*

\* \*  
\*

\* \*  
\*